

Die Zukunft fördern – W. Rokitzky AG geht als Vorbild voran

Im Rahmen des Lehrlingsförderungsprogramms bekam ich, **Francesco Esposito**, die Möglichkeit, mich für ein Spezialprojekt zu engagieren. Der Spielraum war breit gefasst, aber wo beginnt man bei der Planung?

Meine Lehrfirma hat mir angeboten, bei SWEGON, einem namhaften Hersteller von Lüftungskomponenten, eine Werksbesichtigung durchzuführen. Schweden als Ziel weit weg von meinen gewohnten Abläufen, der Sprache und dem Umfeld, in dem ich mich als Lernender bewege. Nach Gesprächen mit meiner Familie und meinen Freunden entschloss ich mich, diese Chance zu nutzen und mich aus meiner Komfortzone herauszuwagen.

Erlebnisreiche Reise und wertvolle Einblicke

Dann ging es los. Meine erste Auslandsreise alleine führte mich nach Göteborg. Ich nutzte die Gelegenheit, um die Stadt zu erkunden, bevor ich weiter nach Kvänum reiste. Dort erhielt ich und weitere Studenten aus London, während vier intensiven Tagen faszinierende Einblicke in die hochmodernen Produktionsanlagen von SWEGON.

Besonders beeindruckt haben mich die strengen Sicherheitsstandards sowie die innovative Automation im Werk. Wir besichtigten die Produktion, das Labor und bekamen spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen. Auch der Austausch mit den Mitarbeitenden beim Rundgang oder beim Mittagessen war für mich persönlich sehr bereichernd.

Ein besonderes Highlight

Besonders faszinierend fand ich den exklusiven Holzmonoblock von Kvänum.

Für das 30-jährige Jubiläum der SWEGON GOLD Geräte entstand in der renommierten Werkstatt in Kvänum ein ganz besonderes Unikat: ein Monoblock aus Holz. Von diesem aussergewöhnlichen Stück existieren weltweit nur zwei Exemplare.

Gefertigt wurde der Holzmonoblock speziell für die Präsentation auf der ISH Frankfurt und vorab erfolgreich getestet. Trotz seiner einzigartigen Optik und dem hohen handwerklichen Anspruch bringt das Material gewisse Nachteile mit sich: Holz ist naturgemäss spröde, es können Risse entstehen. Zudem lassen sich die gängigen Hygienestandards bei einem solchen Werkstoff nicht einhalten, weshalb der Monoblock bislang ausschliesslich zu Ausstellungszwecken konzipiert wurde.

Ein Blick in die Zukunft

Die Entwicklung steht jedoch nicht still. Vielleicht werden in Zukunft innovative Lösungen gefunden, um ähnliche Monoblocke aus Holz oder hybriden Materialien auch für den praktischen Einsatz zu realisieren.

Besonders erfreulich war für mich, dass der Holzmonoblock bei den Kunden und Besuchern der ISH Frankfurt äusserst gut ankam und für viel Aufmerksamkeit und positive Resonanz sorgte.

Mein Fazit

Im Rahmen dieser Reise konnte ich äusserst wertvolle Einblicke in die internationale Lüftungstechnik gewinnen. Ich lernte zahlreiche Ansätze und Lösungen kennen, die in der Schweiz bislang wenig verbreitet oder noch nicht umgesetzt sind. Diese neuen Impulse erweitern meinen fachlichen Horizont und bieten spannende Ansätze für die zukünftige Praxis.

Darüber hinaus war die Reise für mich auch persönlich sehr bereichernd. Ich konnte mein Selbstvertrauen und meine Eigenständigkeit deutlich stärken. Was anfangs ein grosser Schritt mit viel Respekt war, habe ich dank der Unterstützung von W. Rokitzky AG, SWEGON und meiner Familie erfolgreich gemeistert.

Insgesamt war diese Erfahrung ein wichtiger Meilenstein in meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung. In diesem Sinne bedanke ich mich bei W. Rokitzky AG und SWEGON für diese einzigartige Erfahrung.

Bildgalerie

